

Zusatzmaterial zur illustrierenden Aufgabe „Du sollst ... – nicht immer ganz einfach“

Lernbereich 7.1 „Die Zehn Gebote – Freiheit und Orientierung“ (R7 und M7)

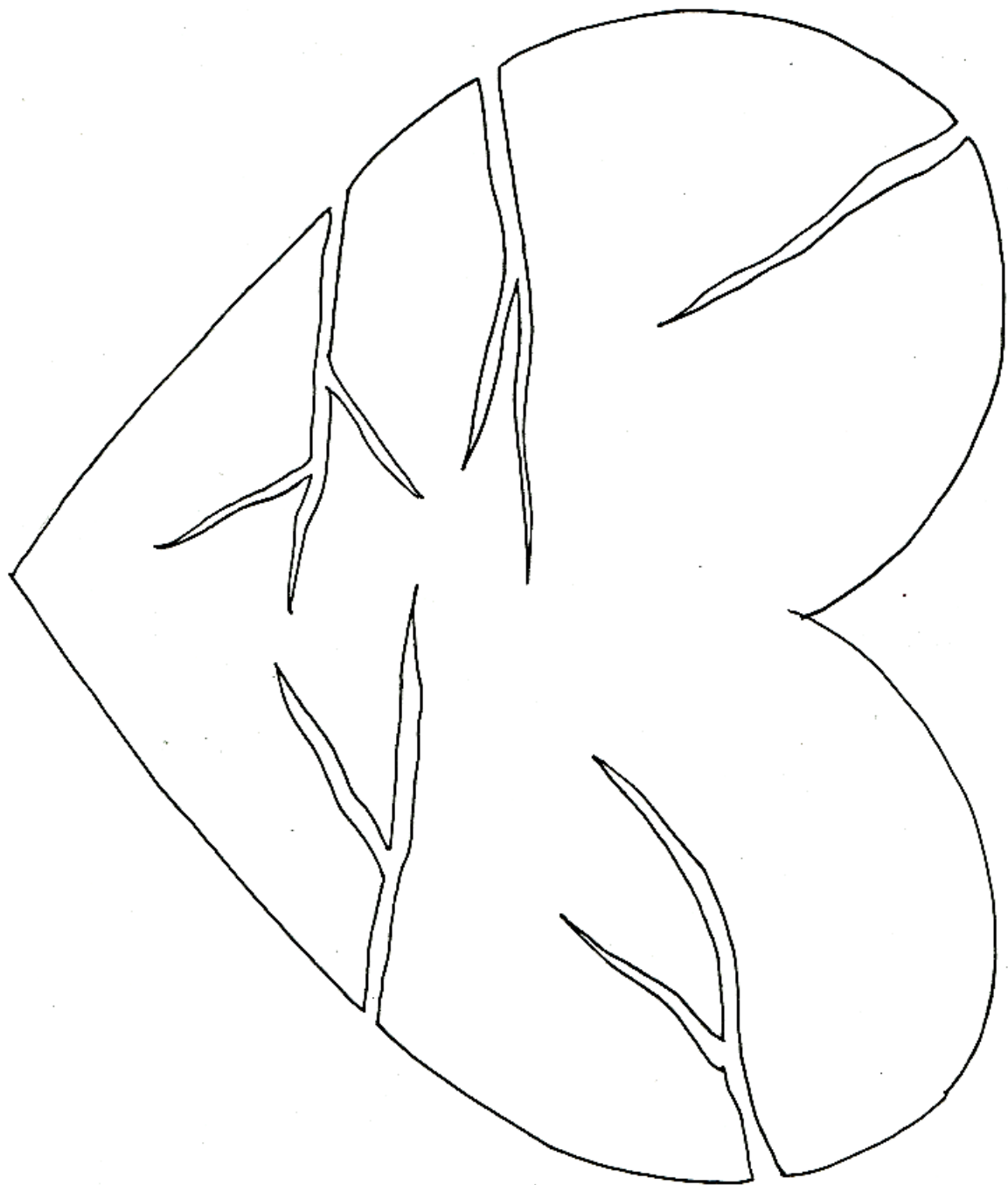
Material:

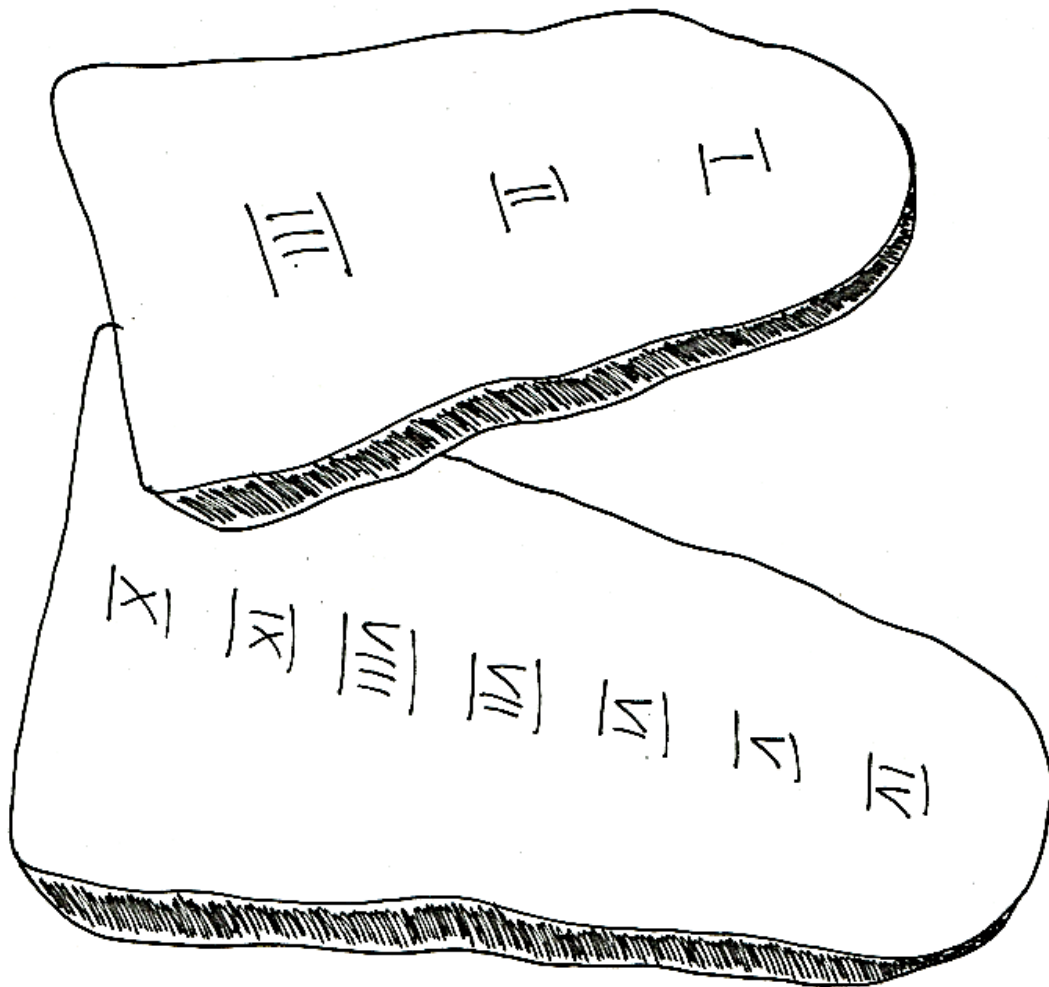
- Bilder:
 - Gedankenblase
 - Herz
 - Gebotstafeln
 - Entscheidungspfeile
- Arbeitsblatt: „Wie soll ich mich entscheiden?“
- Texte: Dilemma-Situationen

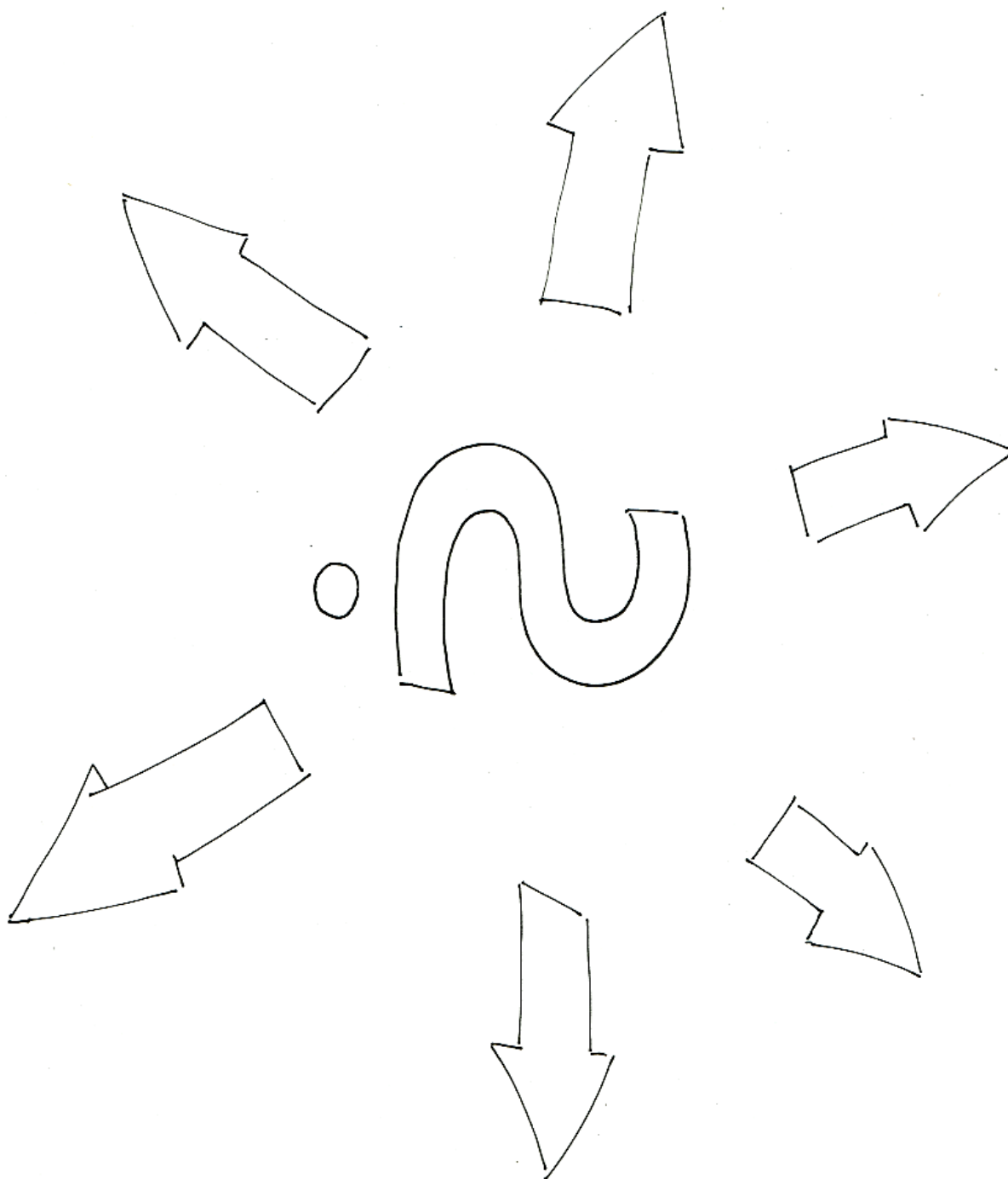
Link zur illustrierenden Aufgabe für R7 und M7:

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/aufgabe/lernbereich/73625/fachlehrplaene/mittelschule/7/evangelische-religionslehre/mittlere-reife-klasse>

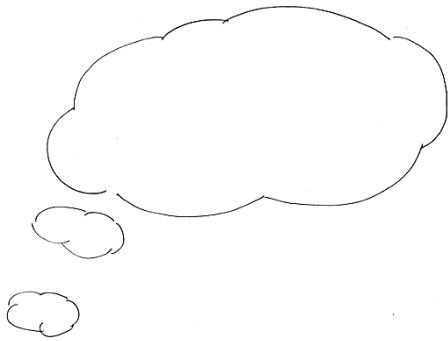


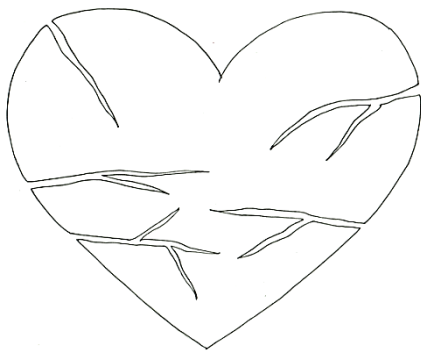


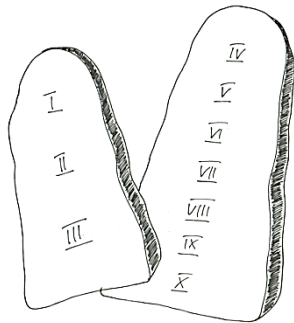


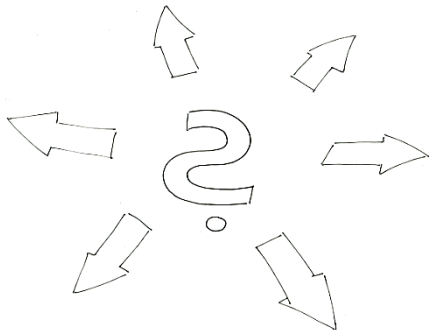


Wie soll ich mich entscheiden?









Dilemma-Situationen zur Aufgabe „Du sollst ... – nicht immer ganz einfach“ (Lernbereich 7.1)

Beispiel 1 „Thomas“:

Thomas hat einen Sohn. Er heißt Jonas und ist schwer krank. Jonas ist auf seine Medikamente angewiesen. Er muss sie immer rechtzeitig bekommen, falls nicht, könnte er sterben.

Es ist 23.00 Uhr abends. Jonas fällt die letzte Flasche mit seiner Medizin vom Tisch. Sie zerbricht. Sein Vater muss nun innerhalb von 30 Minuten das Medikament besorgen, ansonsten könnte es zu spät sein.

Thomas fährt zur nächsten Apotheke, die zehn Minuten entfernt ist. An der Tür hängt das Schild „Geschlossen!“. Die Fahrt zur nächsten Apotheke würde mindestens 20 Minuten dauern. Zu lange, um Jonas zu retten. Thomas überlegt, ob er das Fenster einschlagen und die Medizin stehlen soll.

Du bist Thomas!

Beispiel 2 „Nora“:

Noras beste Freundin Karin erzählt ihr im Vertrauen: „Ich habe der Magdalena heimlich die 50,- € fürs Schullandheim aus ihrer Tasche genommen. Die ist so eine blöde Zicke. Und ich hab das Geld dringend gebraucht.“

Noras Gedanken überschlagen sich:

Wenn Magdalena kein Geld bei der Klassenlehrerin abgibt, kann sie nicht mit ins Schullandheim fahren. Karin andererseits hat schon drei Verweise. Beim nächsten würde sie von der Schule fliegen.

Du bist Nora!

Beispiel 3 „Florian“:

Florian würde gerne Klassensprecher werden. Seine Mutter wäre stolz auf ihn, das weiß er. Christiane, eine Mitschülerin, stellt sich auch zur Wahl. Florian kann sie nicht besonders leiden.

Auf dem Weg in die Pause ist Florian der letzte im Klassenzimmer. Beim Rausgehen stößt er mit seinem Rucksack an die Vase auf dem Pult, die als Klassenprojekt gestaltet wurde. Die Klasse will mit diesem Kunstwerk einen schulhausinternen Wettbewerb gewinnen. Die Vase fällt krachend zu Boden und zerbricht. Florian lässt alles liegen und rennt schnell davon.

Am nächsten Tag ist die zerbrochene Vase das große Thema in der Klasse. Auf einmal steht ein Mitschüler auf und beschuldigt Christiane, die Vase herunter geworfen und zerstört zu haben.

Du bist Florian!

Beispiel 4 „Tanja“:

Franz und Lisa sind seit mehr als einem Jahr ein Paar. Tanja ist die beste Freundin von Lisa und weiß, wie glücklich ihre beste Freundin mit Franz ist.

Bei einer Party im Nachbarort erwischt Tanja Franz eines Nachts mit einem anderen Mädchen knutschend in der Ecke. Als Franz Tanja bemerkt, bittet er sie, seiner Freundin Lisa nichts zu sagen und verspricht, es nie wieder zu tun und Lisa auf immer und ewig treu zu sein.

Ein paar Tage später schauen Lisa und Tanja im Internet einen Liebesfilm. Voller Überzeugung behauptet Lisa: „Ich würde nie was mit einem anderen Jungen anfangen. Und Franz würde auch nie fremdgehen. Da bin ich mir ganz sicher. Wir lieben uns sehr.“

Du bist Tanja!

Beispiel 5 „Markus“:

Markus kommt aus einer armen Familie und hat nur ganz wenig Geld zur Verfügung. Sein Freund Leo dagegen bekommt von seinen Eltern alles, was er haben will. Eines Tages kommt Leo mit dem neuesten Smartphone in die Schule. „Schau, was mir meine Eltern geschenkt haben. Da kannst du nicht mithalten.“

Markus wünscht sich schon lange genau dieses Gerät. Er ärgert sich über Leo.

Du bist Markus!